

VOR 50 JAHREN - NEUES VON GESTERN

Presseberichte vom alten Heimatverein

L a n k, den 16. Juli 1936.

Der hiesige Heimatverein, der schon in den wenigen Monaten seines Bestehens eine recht rührige Tätigkeit entfaltet, tagte gestern im Lokale Lanker Hof, hier selbst. Da weder für das Amt Lank noch für seine Spezialgemeinden ein Wappen besteht, hatte der Verein wegen der Schaffung dieser Wappen Verhandlungen mit dem Staatsarchiv in Düsseldorf

angeknüpft. Das Ergebnis dieser Verhandlungen lag in mehreren Entwürfen vor. Von diesen wurde ein Entwurf eines Siegelwappens für die Gemeinde Lank-Latum, zeigend im oberen Feld das Kur-Kölnische-Landeswappen, hinweisend auf rund 500 jährige Zugehörigkeit der Gemeinde zum alten Kurfürstentum Köln, und im unteren Wappenschild das Familienwappen der Freiherrn von Bacum angenommen. Die Freiherrn von Bacum waren zwischen 1500 - 1700 Herren der Rittersitze Latum, Pesch und Hamm. Sie erbauten das jetzige Haus Latum, von welchem der Ortsteil Latum sein Entstehen ableitet. Ihr Wappen zeigt auf gelbem Grund einen rot gehaltenen Drusenfuss (verschlungene Dreiecke) mit einem grünen Kleeblatt im Mittelfeld. Für das Amt Lank, bestehend aus 6 Einzelgemeinden, ist ein Wappen, zeigend im oberen Wappenschild das Landeswappen von Kur-Köln und in der unteren Hälfte des Schildes 3 Bündel Spargel auf der einen und 3 Erdbeeren auf der anderen Seite vorgesehen, wobei die Grundfarben, wie im Lank-Latumer Wappen rot und gelb sein sollen. Spargel und Erdbeeren wurden seit Jahrzehnten im Amtsbezirk vorwiegend angebaut und erfreuen sich dauernd steigendem weiteren Anbau. Diesem charakteristischen landwirtschaftlichen Erzeugungsgebiet will das Wappen unter Hinweis auf die 6 Zahl der im Amte vereinigten Gemeinden seinen Ausdruck geben. Da das Staatsarchiv diesen Wappenentwürfen bereits grundsätzlich zugestimmt hat und der Heimatverein ebenfalls dieselben als von sich aus erwünscht bezeichnet, steht zu erwarten, dass denselben die staatliche Genehmigung demnächst verliehen wird.

Es ist dem Verein gelungen, beim Staatsarchiv in Düsseldorf ein Werk handgeschriebener Art des im 18. Jahrhundert während 47 Jahre hier amtierenden Pastor Jakobs zu erlangen, welches in eingehender Weise Vorgänge des täglichen Lebens während des 7 jährigen Krieges, der Zeit der französischen Revolution und der ersten Jahre des verflissenen Jahrhunderts aus dem Lanker Bezirk schildert. Das Werk soll auszugsweise demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Darüberhinaus beabsichtigt der Verein in Winterveranstaltungen den Inhalt der Lanker Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Für Mitte September hat er eine allgemeine heimatgeschichtliche Veranstaltung vorgesehen, die dem jungen Verein zweifellos weitere Sympathien der hiesigen Bevölkerung einbringen wird.

Vom Verein wurde ferner Auftrag zur Anfertigung von Wegweiserentwürfen erteilt, die in eindrucksvoller plastischer Weise dem den Weges Unkundigen Auskunft geben sollen. Es ist gedacht, an künstlerisch wertvolle holzbildhauerische Arbeit, die am Orte selbst hergestellt wird.

Weiter erteilt er der Verein Auftrag zur Anfertigung von 7 Stück Bänken, die einheimischen Spaziergängern und den das Lanker Ausflugsgebiet besuchenden zahlreichen Fremden die Möglichkeit zum Ausruhen geben sollen. Die Aufstellung ist vorgesehen in den Anlagen am Denkmalplatz, innerhalb der Pappelallee im Lanker Bruch, sowie am Waldweg zwischen Ossum und Lank. Mit diesem Auftrag wird der Wunsch vieler älterer Spaziergänger erfüllt, die das Fehlen von Ruhebänken bei Spaziergängen innerhalb der Umgegend des Ortes bisher beklagten.

L a n k, den 16. Juli 1936.

Die Krefelder Verkehrs Akt. Ges., die zwischen Krefeld und Langst (Rheinfähre nach Kaiserswerth) die Autobuslinie 21 betreibt, lässt auf dieser Strecke seit dem 15. ds. Mts. den von Krefeld Mittwoch, Samstags und Sonntags ab 23.35 Uhr verkehrenden Wagen nunmehr bis Langst durchfahren, im Gegensatz zu dem bisherigen Fahrplan, nach welchem dieser Wagen nur bis Lank fuhr. Den Langst und Kaiserswerth besuchenden Krefelder Fahrgästen ist damit Gelegenheit geboten, noch um 12.10 Uhr nachts von Langst aus die Rückfahrt anzutreten, eine Verkehrsverbesserung, die sich für Spätgäste der Ausflugsorte Langst und Kaiserswerth besonders auswirken und von diesen begrüsst werden wird.